THE FASHION ARCHIVE

■ 1858 ■

Charles Frederick Worth gründet gemeinsam mit Otto Bobergh die Maison *Worth et Bobergh* in der Rue de la Paix in Paris, ein Modehaus, das Maßkleidung und eigene Kollektionen kombiniert. Worth ist der erste Couturier, der seinen Namen zur Marke macht.





■ 1903 ■

Nach zwei Jahren bei Charles Frederick Worth eröffnet Paul Poiret seinen eigenen Salon und revolutioniert die Industrie. So lässt er seine Entwürfe illustrieren und in einem Album veröffentlichen. Die erste Ausgabe erscheint in 250 Exemplaren. Er machte aus Shows eine große Party, die ebenfalls sehr kostspielig sind. Der Salon muss 1929, aufgrund der Wirtschaftskrise, schließen.





■ 1904 ■

Emilie, Helene und Pauline Flöge eröffnen in Wien den Modesalon *Schwestern Flöge*. Bekannt wird das Haus vor allem für seine vom Jugendstil geprägten Reformkleider: korsettlose, weite Gewänder, die den Frauen neue Bewegungsfreiheit bieten. Eng verbunden mit dem Salon ist der Maler Gustav Klimt. Als enger Wegbegleiter von Emilie Flöge entwirft er das Logo des Hauses, vermittelt wohlhabende Kundschaft und prägt die avantgardistische Ästhetik der Entwürfe mit. 1938 muss der Salon infolge des Anschlusses an das Deutsche Reich schließen.





■ 1926 ■

Coco Chanels Kleines Schwarzes erblickt in der Oktoberausgabe der amerikanischen VOGUE das Licht der Welt.





■ 1930 ■

Louis Vuitton lanciert die Express-Tasche, die später als Speedy bekannt sein wird. Audrey Hepburn ist ebenfalls ein großer Fan, jedoch bevorzugt sie eine kleinere Größe. Auf ihren Wunsch hin fertigt Louis Vuitton in den 1960er Jahren die Speedy in einer Breite von 25 Zentimetern an.

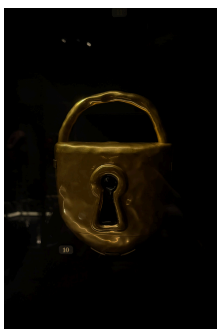




■ 1930er ■

Elsa Schiaparelli macht Schlagzeilen mit surrealistischen Künstlerkooperationen, Humor und Erfindergeist. Zusammen mit Salvador Dalí entwirft sie ikonische Stücke wie das berühmte Hummerkleid, den Schuh-Hut oder das Skelettkleid und lässt die Grenzen zwischen Kunst und Mode endgültig verschwimmen.





■ 1935 ■

Die ***Kelly Bag*** von Hermès wird lanciert. 1956 wird Grace Kelly mit der Tasche gesehen und so erhält das Modell seinen Namen.





■ 1937 ■

Cristóbal Balenciaga eröffnet sein Couture-Haus in Paris und prägt mit skulpturalen Silhouetten die Haute Couture bis zur Schließung 1968.





■ 1947 ■

New Look von Dior trifft nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs den Nerv der Zeit. Nach Jahren von Stoffrationierung und kargen, maskulinen Schnitten sehnen sich die Menschen nach Luxus, Weiblichkeit und einem Neuanfang. Dior liefert genau das mit einer radikal opulenten Silhouette aus schmaler Wespentaille, sanften Schultern und weiten, stoffreichen Glockenröcken. Eine provokante Verschwendung, die als modischer Befreiungsschlag gefeiert wird.





■ 1955 ■

Chanel lanciert die *2.55*, die bis heute Teil der Kollektionen ist.





■ 1961 ■

Gucci lanciert die *Jackie Bag*, jedoch vorerst unter dem Namen Constance. Jacqueline Kennedy trägt die Tasche in den 1960er- und 1970er-Jahren häufig, sodass die Tasche offiziell umbenannt wird.





■ 1966 ■

Yves Saint Laurent mit *Le Smoking*, dem ersten Damen-Smoking der Haute Couture, überträgt Saint Laurent ein Symbol der Männergarderobe auf den weiblichen Körper.

Zeitgleich macht er mit seinen berühmten *Mondrian-Kleidern* moderne Kunst tragbar.






■ 1976 ■

Calvin Klein zeigt als Erster Jeans auf dem Laufsteg.






■ Herbst/Winter 1981 ■

Vivienne Westwood begründet den New Romantic Look mit ihrer *Pirate-Kollektion*. Die Looks greifen Piratenmode des 18. Jahrhunderts auf: Rüschenhemden, Schärpen, weite Hosen, Stiefel und Dreispitze.

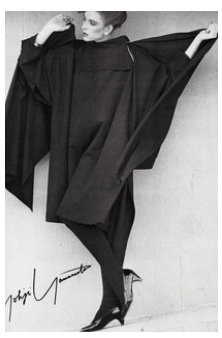




■ Herbst/Winter 1981 ■

Rei Kawakubo (*Comme des Garçons*) und Yohji Yamamoto zeigen in Paris ihre ersten Kollektionen: schwarz, asymmetrisch und ohne Taille. Die westlichen Schönheitsideale werden infrage gestellt; die Presse spricht von *Hiroshima Chic*.





■ Herbst/Winter 1981 ■

Azzedine Alaïa zeigt seine erste Kollektion. Die Kleider sitzen eng wie eine zweite Haut und betonen den Körper. Alaïa arbeitet wie ein Bildhauer direkt am Körper und verwendet dehnbare Stoffe, Leder und Strick.





■ 1984 ■

Die Birkin Bag wird lanciert. Die Tasche entstand in Zusammenarbeit des Hauses Hermès mit der britischen Schauspielerin und Sängerin Jane Birkin, die sich über zu kleine Taschen beklagte.





■ Herbst/Winter 1984 ■

Thierry Mugler feiert den zehnten Geburtstag seines Labels mit einem Spektakel. Die Show wird als Event inszeniert, und sogar die Öffentlichkeit kann Tickets erwerben. Mugler präsentiert sie in einer großen Pariser Halle vor mehreren Tausend Gästen. Seine Mode zeigt stark betonte Schultern, eine extrem schmale Taille und eine futuristische Silhouette.

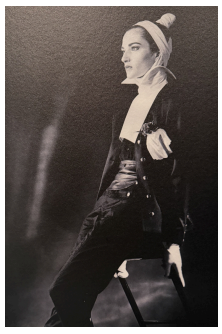




■ März 1986 ■

The *Antwerp Six* reisen nach London, wo ihnen der Durchbruch gelingt. Die sechs Designer Walter Van Beirendonck, Dries Van Noten, Ann Demeulemeester, Dirk Van Saene, Dirk Bikkembergs und Marina Yee haben gemeinsam an der Königlichen Akademie der Schönen Künste in Antwerpen studiert.



■ Juli 1988 ■

Anna Wintour wird Chefredakteurin der US-amerikanischen VOGUE und bleibt es bis 2025.






■ 1988 ■

Thierry Mugler und das Avenue Magazine setzen völlig neue Standards für die Inszenierung von Editorials. Statt klassischer Studiofotografie werden die Haute-Couture-Kreationen an spektakulären Orten wie den Pyramiden von Giza wie monumentale, cinematische Meisterwerke inszeniert.





■ Frühjahr/Sommer 1989 ■

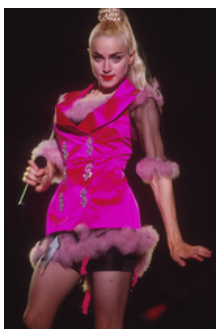
Martin Margiela präsentiert seine Debütkollektion. Der neue Trend heißt Dekonstruktion und meint, dass traditionelle Kleidung bewusst auseinandergenommen und neu zusammengesetzt wird. Margiela macht normalerweise verborgene Elemente sichtbar, wie beispielsweise Nähte, Futter, Säume oder Schnittteile. Dabei lässt er Kleidungsstücke absichtlich unfertig oder umgedreht wirken. Die ikonischen Tabi-Stiefel mit gespaltener Zehenpartie sind ebenfalls Teil der Kollektion. Von 1997 bis 2003 designte er für *Hermès*.





■ 1990 ■

Madonna wird zur Muse von Jean Paul Gaultier und trägt die Looks auf ihrer *Blond Ambition* World Tour.


■ Frühjahr/Sommer 1993 ■

John Galliano gelingt der Durchbruch mit der Kollektion *Olivia and the Filibusters*. Er zeigt romantische, historisch inspirierte Kleider. Die Show gilt als Wendepunkt.
Sie bringt ihm die Aufmerksamkeit der Branche und führt wenig später zu den Posten als Kreativdirektor zuerst bei Givenchy und später bei Dior.





■ Frühjahr/Sommer 1993 ■

Marc Jacobs *Grunge-Kollektion* für Perry Ellis: Grunge beschreibt eine Modeströmung, die bewusst unansehnlich, schmuddelig aussieht.

Im Anschluss wurde Marc Jacobs als Chefdesigner entlassen.
Grace Coddington griff das Thema in einem Fotoshoot für die US-amerikanische VOGUE auf. Fotografiert wurden Kristen McMenamy, Naomi Campbell und Nadja Auermann von Steven Meisel.

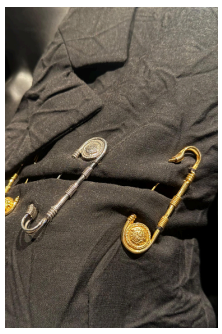




■ Mai 1994 ■

Liz Hurley trägt bei der Premiere von *Vier Hochzeiten und ein Todesfall* in London ein Versace-Kleid, was Schlagzeilen macht. Es wird nur von Sicherheitsnadeln zusammengehalten.





■ Frühjahr/Sommer 1995 ■

Issey Miyake mit *Pleats Please* hat sich einen Platz im Archiv verdient. Die Kollektion steht für Mode, die Technologie und Funktion verbindet. Im Gegensatz zu üblichen Plissees werden die Kleidungsstücke erst genäht und anschließend plissiert. Das leichte Polyestergewebe ist knitterfrei, pflegeleicht und lässt sich platzsparend zusammenlegen. Miyake macht Mode damit alltagstauglich und zugleich zu einem skulpturalen Objekt, das sich erst durch die Bewegung des Körpers entfaltet.

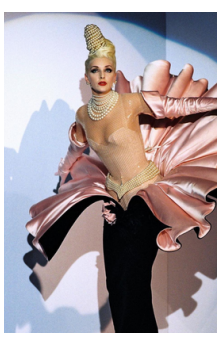




■ Herbst/Winter 1995 ■

Thierry Muglers Haute-Couture-Kollektion entfernt sich von der klassischen Modenschau und die Models werden schon fast zu Schauspielerinnen, indem sie Charaktere verkörpern.





■ Herbst/Winter 1995 ■

Tom Fords Durchbruch bei Gucci. Satinhemden in kräftigen Farben, Samtanzüge und enge Hosen im Stil der 1970er-Jahre. Die Looks sind sexy, glamourös und modern.

2004 verlässt er das Haus.

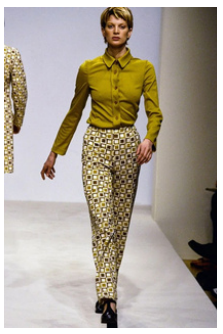




■ Frühjahr/Sommer 1996 ■

Durchbruch von Miuccia Prada mit einer Kollektion, die nicht als schön galt. Sie gibt Bad Taste eine Bühne und trift damit ins Schwarze.





■ Dezember 1996 ■

Diana Spencer trägt bei der Met Gala ein nachtblaues Seidenkleid, entworfen von John Galliano für Dior. Dazu trägt sie eine *Lady Dior-Tasche*.





■ Frühjahr/Sommer 1997 ■

Rei Kawakubo zeigt für *Comme des Garçons* die Kollektion *Lumps and Bumps*, die als Meilenstein in die Modegeschichte eingeht.Die Ausbuchtungen verändern die Silhouette und folgen keinem klassischen Körperideal. Kawakubo stellt damit die Frage, was als schön und als normaler Körper gilt.





■ Frühjahr/Sommer 1997 ■

John Gallianos Debüt für Christian Dior Haute Couture.

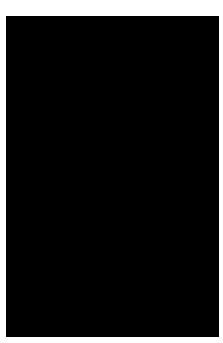
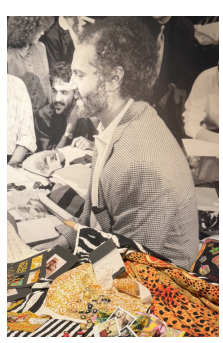
Nach 14 Jahren trennt sich das Haus im März 2011 vom Designer, da ein Video auftauchte, in dem er antisemitische, rassistische und nationalsozialistische Aussagen von sich gibt.





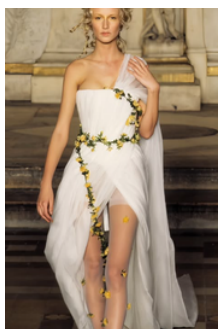
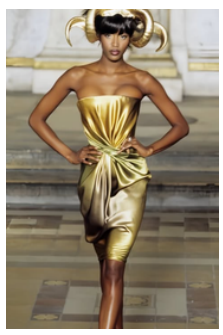
■ 15. Juli 1997 ■

Gianni Versace wird vor seiner Villa in Miami Beach erschossen. Seine Schwester Donatella übernimmt die kreative Leitung des Hauses.


■ Herbst/Winter 1997 ■

Alexander McQueen gibt sein Debüt für Givenchy. Der junge Brite folgt auf John Galliano, der zu Dior gewechselt war. Seine Kollektion *Search for the Golden Fleece* widmet er der griechischen Sage.

■ Frühjahr/Sommer 1998 ■

Debütkollektion *Horse Girls* von Stella McCartney für Chloé. Sie tritt damit in die Fußstapfen Karl Lagerfelds.

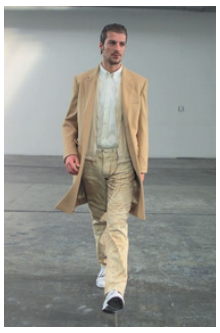






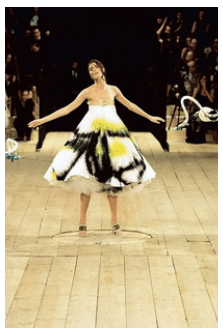
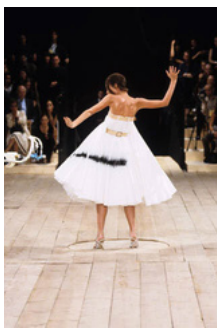
■ Herbst/Winter 1998 ■

Der österreichische Designer Helmut Lang steht für einen radikal reduzierten Minimalismus: klare Schnitte, gedeckte Farben und Materialien mit technischem Charakter.


■ Frühjahr/Sommer 1999 ■

Die Kollektion *No.13* von Alexander McQueen mit Shalom Harlow zeigte, wie sich Mode und Technik begegnen können. Am Ende der Show steht das Model in einem weißen Kleid auf einer sich drehenden Plattform. Harlow bewegt sich dabei wie in Trance und das Kleid wird vor den Augen des Publikums zu einem Unikat.


■ Herbst/Winter 1999 ■

Die Haute-Couture-Kollektion *Russian Doll* von Viktor & Rolf: Dem Model Maggie Rizer, das auf einem sich ständig drehenden Podest stand, wurden nach und nach Schichten von Kleidung angelegt.





■ Februar 2000 ■

Jennifer Lopez trägt das *Jungle Dress* von Versace bei den Grammy Awards. Daraufhin wird das Kleid im Internet massenhaft gesucht, da jeder es sehen möchte. So wird die Google-Bildersuche ins Leben gerufen.





■ Herbst/Winter 2000 ■

Die Kollektion *Afterwords* von Hussein Chalayan handelt von Flucht und Verlust des Zuhauses, und Möbelstücke verwandeln sich vor dem Publikum in Kleidung.





■ Céline Resort-Kollektion 2010 ■

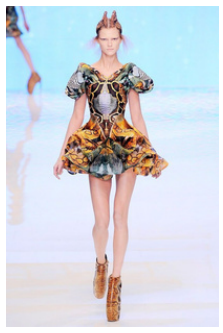
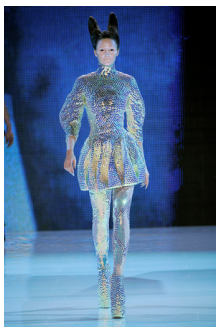
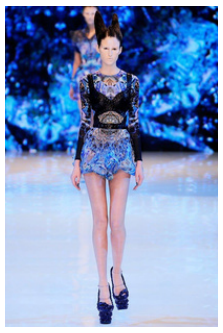
Phoebe Philo zeigte ihre Debütkollektion und schafft eine typische Ästhetik für die Marke und die Zeit. Im Rahmen der Frühjahr/Sommer-Kollektion wurde die *Luggage Tote* gezeigt.





■ Frühjahr/Sommer 2010 ■

Alexander McQueens *Plato's Atlantis* ist die erste Fashion-Show, die jemals live gestreamt wird.

■ Herbst/Winter 2011 ■

Iris van Herpen zeigt ihre erste Haute-Couture-Kollektion mit dem Titel *Capriole* in Paris.





■ Herbst/Winter 2012 ■

Raf Simons zeigt seine Debütkollektion im Rahmen der Haute-Couture-Woche für Dior. Er übernimmt das Haus nach dem Abgang von John Galliano.

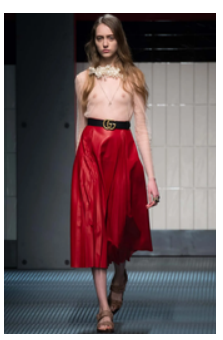




■ Herbst/Winter 2015 ■

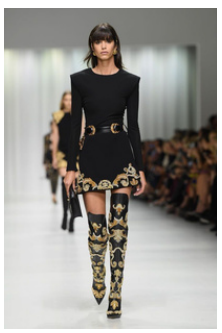
Debütkollektion von Alessandro Michele für Gucci. Statt knapper Schnitte und Glamour setzt er auf Schleifenblusen, Pelzbesatz, Brillen mit dicken Rahmen und verspielte Retro-Details. Die Mode wirkt romantisch, geschlechterfluid und bewusst unperfekt.

2022 verlässt er Gucci, bevor er 2024 neuer Kreativdirektor bei Valentino wird.


■ Frühjahr/Sommer 2018 ■

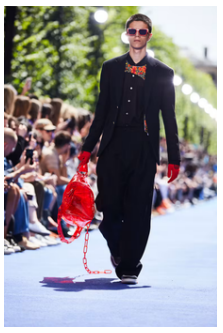
Zum 20. Todestag von Gianni Versace zeigt Donatella Versace in Mailand eine Hommage an den Gründer des Hauses. Die Looks greifen seine berühmtesten Prints aus den 1990er-Jahren auf.


■ Frühjahr/Sommer 2019 ■

Virgil Abloh präsentiert im Palais Royal in Paris seine erste Kollektion als Creative Director der Men's Kollektion von Louis Vuitton. Es ist das erste Mal, dass ein schwarzer Designer diese Position bei dem Traditionshaus innehat; die Kollektion verbindet Haute Couture mit Elementen der Streetwear. Im November 2021 verstirbt Abloh im Alter von 41 Jahren nach einer zweijährigen, privat gehaltenen, Krebserkrankung.





■ Herbst/Winter 2019 ■

Die letzte Kollektion von Karl Lagerfeld für Chanel wird gezeigt. Lagerfeld leitete das Haus seit 1983 und hatte es zu einer der erfolgreichsten Marken der Welt gemacht. Die Show im Grand Palais in Paris findet wenige Wochen nach seinem Tod im Februar 2019 statt.





■ Frühjahr/Sommer 2020 ■

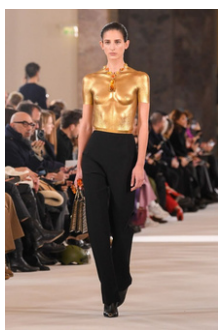
Iris van Herpen zeigt die Haute-Couture-Kollektion *Sensory Seas* in Paris. Die Kollektion ist vom Meer und von der Wahrnehmung unter Wasser inspiriert. Die Designerin arbeitet dafür mit dem Künstler Jólan van der Wiel und dem Biologen Sebastian Kruijsen zusammen, dessen Aufnahmen von Plankton und Mikroorganismen als Vorlage dienen.





■ Frühjahr/Sommer 2023 ■

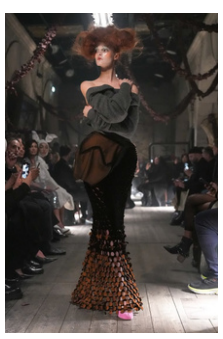
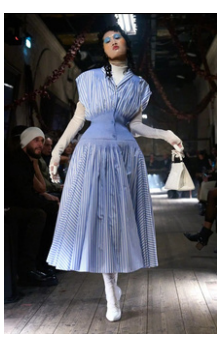
Mit der Haute-Couture-Kollektion *Inferno* im Januar 2023 etabliert Daniel Roseberry Schiaparelli endgültig als dauerhaften Bestandteil im Haute-Couture-Kalender.


■ Frühjahr/Sommer 2024 ■

Maison Margielas Haute-Couture-Kollektion bringt die gewohnte Galliano-Theatralik auf den Laufsteg. In Zusammenarbeit mit der Make-Up-Artistin Pat McGrath entsteht die Porzellanhaut, die auf Social Media viral ging.

Nachdem sich Galliano entschuldigt hat, wird er 2014 zum Kreativdirektor der Maison, bevor er das Haus 2024 verlässt.

■ Frühjahr/Sommer 2026 ■

Matthieu Blazy zeigt seine erste Kollektion für Chanel im Grand Palais. Er folgte auf Virginie Viard, die zuvor als rechte Hand Lagerfelds die kreative Leitung des Hauses erfolgreich übernahm.

